

# **Sprachtypologie und Universalien**

## Morphologische Typologie

Arne Rubehn

Lehrstuhl für Multilinguale Computerlinguistik  
Universität Passau

12.05.2026



# Übersicht

Viele frühe typologische Überlegungen widmeten sich der **Morphologie**, also der inneren Struktur von Wörtern in einer Sprache. Heute werden wir ergründen, welche Aspekte man hier systematisch untersuchen kann.

**Wie kann ich Sprachen anhand ihrer Synthese und Fusion kategorisieren?**

**Wie und wo werden Zusammenhänge zwischen Satzteilen morphologisch markiert?**

**Welche Synkretismen treten in der Flexion von Nomen und Verben auf?**



# Recap



# Recap

Sprachen unterscheiden sich sehr in der Form, wie Inhalte ausgedrückt werden.

*“Ich habe keine Kinder”* in fünf Sprachen:

- Qitornaqanngilanga. (Grönländisch, 1 Wort)
- Çocuğum yok. (Türkisch, 2 Wörter)
- Liberōs nōn habeō. (Latein, 3 Wörter)
- Je n’ai pas d’enfant. (Französisch, 4 Wörter)
- 我沒有孩子。 (Mandarin, 5 “Wörter”)



# Recap

Sprachen unterscheiden sich sehr in der Form, wie Inhalte ausgedrückt werden.

“*Ich musste mich verstecken*” in fünf Sprachen:

- Toqqortariaqarama. (Grönländisch, 1 Wort)
- Gizlenmem gerekiyordu. (Türkisch, 2 Wörter)
- Celārī mē oportuit. (Latein, 3 Wörter)
- J'ai dû me cacher. (Französisch, 4 Wörter)
- 我只好躲起來。 (Mandarin, 6 “Wörter”)

**Extreme Varianz zwischen den Sprachen bzgl. der Informationsstruktur, aber nicht *innerhalb* einer Sprache!**



# Recap

Wir können (und sollten) uns natürlich auch die morphologische Strukturen anschauen:

## Grönländisch

qitorna-qa-nngila-nga

Kind-haben-nicht-1SG

toqqor-tariaqa-ra-ma

sich.verstecken-müssen-PAST-1SG

## Türkisch

çocuğ-um yok

Kind-1SG gibt.nicht

gizle-n-me-m

verstecken-REFL-VN-1SG

gerek-i-yor-du

nötig-sein-PRG-PST



# Recap

Wir können (und sollten) uns natürlich auch die morphologische Strukturen anschauen:

## Latein

liber-ōs nōn habe-ō

Kind-ACC.PL nicht haben-1SG.PRES

cēlā-rī mē oport-u-it

verstecken-INF.PASS mich nötig.sein-PERF-3SG

## Mandarin

我 沒 有 孩 子

wǒ méi yǒu hái zi

Ich nicht haben Kind

我 只 好 躲 起 來

wǒ zhǐ hǎo duǒ qǐ lái

Ich nur gut verstecken gehen

**Unterschiede bzgl. der Anzahl von Worten, der Anzahl von Morphemen pro Wort, und der Nummer an grammatischen Funktionen pro Morphem!**



# Recap

Erste typologische Überlegungen (“*Was für Sprachen gibt es?*”) zielten besonders auf die **morphologische Struktur** von Sprachen ab.

Die Idee war es, Sprachen ganzheitlich in verschiedene **Typen** zu kategorisieren. Solch eine ganzheitliche Kategorisierung ist aus heutiger Sicht weder machbar, noch sinnvoll.

Dennoch bleibt es ein zentrales und faszinierendes Thema, die **morphologischen Prozesse** einer Sprache zu beschreiben.



# Recap

Heutzutage finden sich häufig die folgenden Bezeichnungen:

- **analytisch** oder **isolierend**, z.B. Mandarin
- **flektierend** oder **fusional**, z.B. Latein und Französisch
- **agglutinierend**, z.B. Türkisch
- **polysynthetisch**, z.B. Grönländisch

**Streng genommen vermischen diese Bezeichnungen zwei verschiedene Parameter.**



# Wortbildung



# Wortbildung

Hauptaugenmerk der morphologischen Typologie sind **Formative**, also Morpheme, die eine grammatische Funktion (und keine konkrete Bedeutung haben).

Wir können zwischen **linearer** und **nicht-linearer Morphologie** zur Wortbildung unterscheiden.

Bei **linearer** oder **konkatenativer Morphologie** lassen sich Wörter klar in einzelne, aufeinander folgende Morpheme unterteilen. Bei nicht-linearen (bzw. nicht-konkatenativen) Prozessen ist das nicht möglich.



# Lineare Morphologie

Der mit Abstand häufigste morphologische Prozess ist die **Affigierung**, also das Anfügen von **Affixen**. Diese haben verschiedene Bezeichnungen, die anzeigen, wo sie mit dem Stamm verbunden werden:

**Präfix.** *Ab-laut, vor-schnell*

**Suffix.** *geh-en, Berg-e*

**Infix.** *gani* ‘essen’ → *g-in-ani* ‘(das) Essen’ (Roviana)

**Zirkumfix.** *che-nupã* ‘mich schlagen’ → *na-che-nupã-i* ‘mich nicht geschlagen’

Auch **Komposition** (*Welt-kugel*) und **Reduplikation** (Indonesisch *orang* ‘Mensch’ → *orang orang* ‘Menschen’) sind lineare morphologische Prozesse.



# Nicht-lineare Morphologie

Bei nicht-linearen Prozessen wird der **Wortstamm** selbst **modifiziert**, sodass eine lineare Unterteilung in einzelne Morpheme nicht eindeutig vorzunehmen ist.

**Stammvokalwechsel / Ablaut:** *Wort* → *Wört-er*, *seh-en* → *sah*

**Wurzelflexion:** Arabisch *kitāb* ‘Buch’, *kutub* ‘Bücher’, *kataba* ‘er schrieb’

**Tonale Flexion:** Kisi *Ò cìmbù* ‘Sie geht (üblicherweise)’ → *Ò cìmbú* ‘Sie ist gegangen’



# Synthese & Fusion





# Synthese

Der Grad der **Synthese** beschreibt die innere Struktur des Wortes. Hier lässt sich ganz einfach ein **Index** berechnen, indem man die Anzahl der Morpheme durch die Anzahl der Worte teilt.

Sprachen mit sehr geringer morphologischer Komplexität bezeichnet man als **analytisch** oder **isolierend**.

Morphologisch komplexere Sprachen werden als **synthetisch** bezeichnet, hochgradig komplexe Sprachen auch als **polysynthetisch**. Hierbei handelt es sich allerdings nicht um diskrete Unterteilungen, sondern ein kontinuierliches Spektrum.



# Synthese

## Mandarin

我 沒 有 孩子  
wǒ méi yǒu hái zi  
Ich nicht haben Kind

我 只 好 躲 起來  
wǒ zhǐ hǎo duǒ qǐ lái  
Ich nur gut verstecken gehen

## Latein

liber-ōs nōn habe-ō  
Kind-ACC.PL nicht haben-1SG.PRES

cēlā-rī mē oport-u-it  
verstecken-INF.PASS mich nötig.sein-PERF-3SG

## Grönländisch

qitorna-qa-nngila-nga  
Kind-haben-nicht-1SG

toqqor-tariaqa-ra-ma  
sich.verstecken-müssen-PAST-1SG

isolierend/analytisch

synthetisch

polysynthetisch



# Fusion

Der Grad der **Fusion** beschreibt die Informationsstruktur einzelner Morpheme. Hier wird beschrieben, wie viele grammatischen Informationen gleichzeitig durch ein Morphem ausgedrückt werden.

Sprachen, in denen Morpheme i.d.R. nur eine Funktion haben, werden als **agglutinierend** bezeichnet. Sprachen, die viele Funktionen gleichzeitig durch einzelne Morpheme ausdrücken können, werden als **fusional** bezeichnet.

Agglutinierende Sprachen haben – im Gegensatz zu fusionalen Sprachen – tendenziell **klare Morphemgrenzen** und **wenig morphophonemische Variation**.



# Fusion

## Türkisch

**çocuğ-um yok**

Kind-1SG gibt.nicht

**gizle-n-me-m**

verstecken-REFL-VN-1SG

**gerek-i-yor-du**

nötig-sein-PRG-PST

**yaramaz-laş-tırıl-a-mıy-abilen-ler-den-miş-siniz**

nutzlos-so.tun-wie-E-NEG-fähig-PL-von-zweifeln-2.sein

“Es scheint, dass du einer von jenen bist,  
die unfähig sind, nutzlos zu sein.“

agglutinierend

fusional



## Kewa

**íri-b-e**

kochen-INCEPTIVE-1.SG.PERF.EGOCENTRIC

“Ich habe begonnen, es zu kochen”

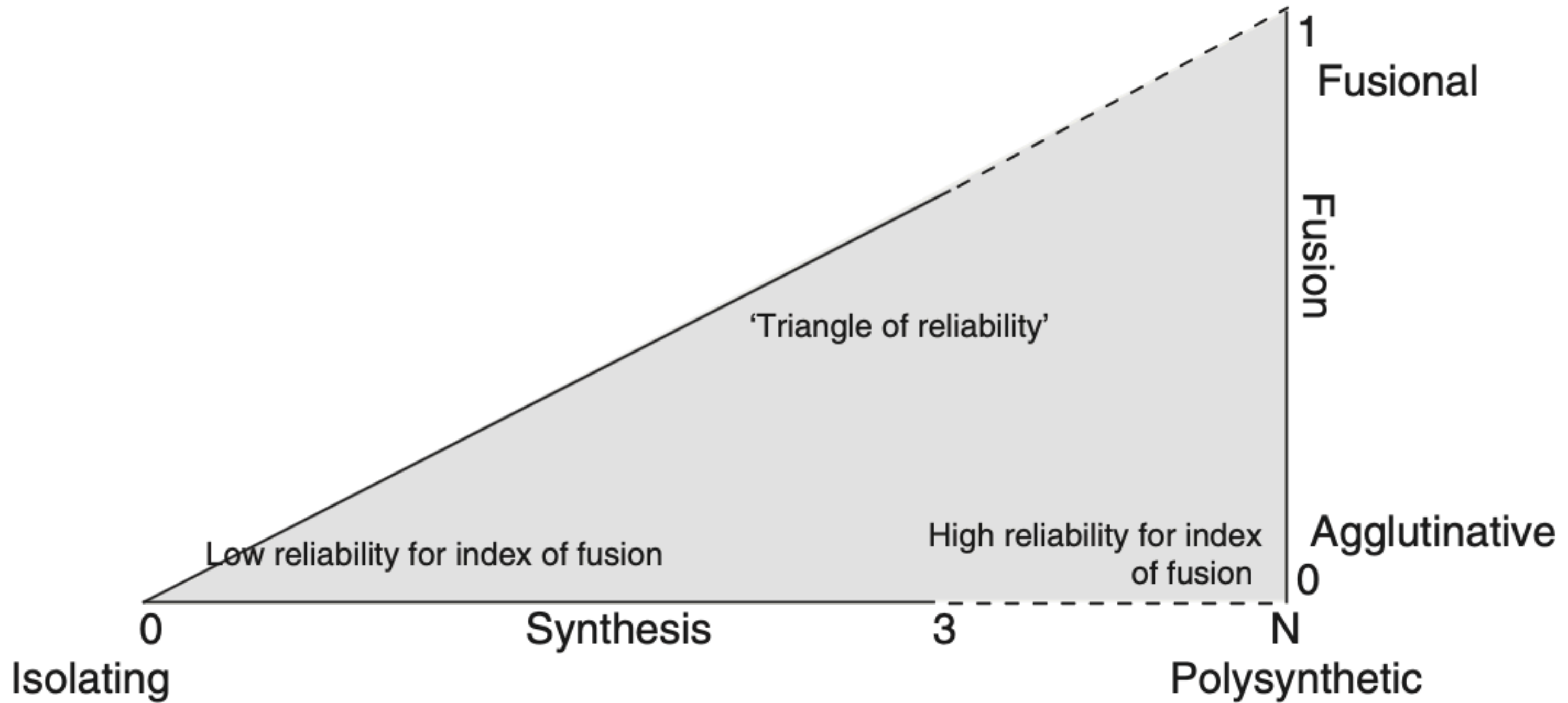
**íra-paa-ru**

kochen-COMPLETIVE-1.SG.PST.ALTROCENTRIC

“Ich habe es fertig gekocht (für jemanden)”



# Synthese & Fusion



# Synthese & Fusion

Relevante Features in WALs:

## **20A: Fusion of Selected Inflectional Formatives**

<https://wals.info/feature/20A#2/17.0/156.3>

## **21A: Exponence of Selected Inflectional Formatives**

<https://wals.info/feature/21A#2/37.7/159.4>

## **22A: Inflectional Synthesis of the Verb**

<https://wals.info/feature/22A#2/21.0/144.0>

**Lest Ch. 20 & 21 in WALs. Wie unterscheiden sich die Definitionen dort von denen, die wir hier kennengelernt haben?**

**→ StudIPad**



# Synthese & Fusion

Bickel & Nichols (2005) führen neben Synthese und Fusion noch die **Exponenz** als dritten relevanten Parameter für die Morphologie an.

Diese entspricht mehr oder weniger dem, was wir hier als Fusion kennengelernt haben<sup>1</sup>, während Fusion nach Bickel & Nichols eher auf die Linearität der Morphologie abzielt.

**Wir sehen: Ganz einheitliche Definitionen sind nicht immer möglich, es gibt auch innerhalb des Felds teilweise Unterschiede bzgl. der Terminologie.**

<sup>1</sup> Definition nach Payne, T. E. (2017). Morphological Typology. In Aikhenvald, A. Y. & Dixon, R. M. W. (Hrsg.), *The Cambridge Handbook of Linguistic Typology*.



# Lokus der Markierung



# Lokus der Markierung

**Syntaktische Relationen** zwischen dem Kopf und dem Dependens einer Phrase können an verschiedenen Konstituenten markiert sein.

Die Markierung kann am **Kopf**, am **Dependens**, an **beiden** oder an **keinem** erfolgen.

Typische *Kopf-Dependens*-Relationen sind hierbei *Possessor-Possessum*, *Nomen-Adjektiv* und *Adposition-Nomen*.



# Lokus der Markierung in Possessivphrasen

## am Kopf

*a mata-i Jone*

ART Auge-**POSS** John

“John’s Auge” (Fidschi)

## doppelte Markierung

*cuku-ŋ hu:ki-ʔ-hy:*

Hund-**GEN** Schwanz-**3SG**

“Der Schwanz des Hundes”.

(Southern Sierra Miwok)

## am Dependens

*mashien-an maax*

Auto-**POSS** Preis

“Der Preis des Autos” (Tschetschenisch)

## ohne Markierung

*jarəkəpai tuwaja*

Krododil Schwanz

“Der Schwanz des Krokodils”. (Tiwi)



# Lokus der Markierung auf Satzebene

Auch ganze Sätze können als Phrasen modelliert werden, wonach das **finite Verb** der Kopf der Phrase ist, von dem Subjekt und Objekt abhängen.

## am Kopf

*jar aak'aalaa7 x-∅-kee-k'aaq aab'aj*  
ART Jungen COMP-3SG-3PL-werfen Stein  
“Die Jungen warfen den Stein” (Tzutujil)

## am Dependens

*Ngatha yukurru-ku mantu-yu yinya-nha*  
1SG.NOM Hund-AKK Fleisch-AKK geben-PST  
“Ich gab dem Hund Fleisch” (Panyjima)

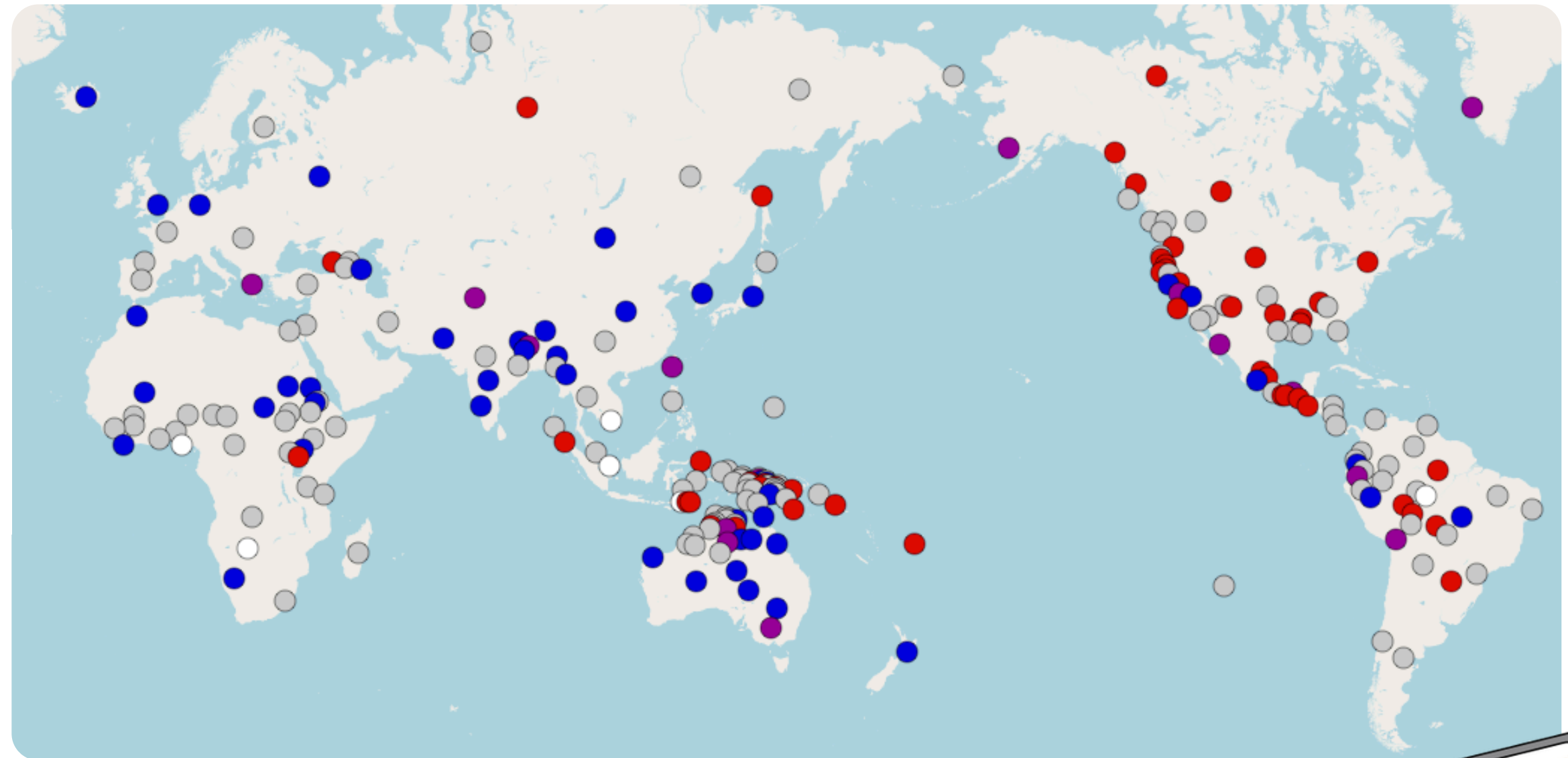
**Viel schwieriger, Sprachen eindeutig zu klassifizieren!**



# Lokus der Markierung

Sprachen sind **relativ konsistent** bzgl. des Lokus der Markierung, aber es gibt natürlich viele Fälle, in denen verschiedene Relationen unterschiedlich markiert werden.

- Head-marking
- Dependent-marking
- Double-marking
- Zero-marking
- Inconsistent or other



# Lokus der Markierung

Relevante Features in WALS:

## **23A: Locus of Marking in the Clause**

<https://wals.info/feature/23A#2/23.2/152.4>

## **24A: Locus of Marking in Possessive Noun Phrases**

<https://wals.info/feature/24A#2/26.1/153.1>

## **25A: Locus of Marking: Whole-language Typology**

<https://wals.info/feature/25A#2/21.3/146.4>



# Synkretismus



# Synkretismus

Als **Synkretismus** bezeichnen wir das Phänomen, dass ein Formativ **verschiedene Werte des selben Merkmals** ausdrücken kann.

Synkretismen sind besonders gut bei Kasus-systemen und Verbparadigmen untersucht.

Sie können uns Hinweise auf Hierarchien zwischen bestimmten grammatikalischen Funktionen geben.

Lat. o-Deklination	Singular	Plural
Nominativ	<i>asin-us</i>	<i>asin-ī</i>
Genitiv	<i>asin-ī</i>	<i>asin-ōrum</i>
Dativ	<i>asin-ō</i>	<i>asin-īs</i>
Akkusativ	<i>asin-um</i>	<i>asin-ōs</i>
Ablativ	<i>asin-ō</i>	<i>asin-īs</i>

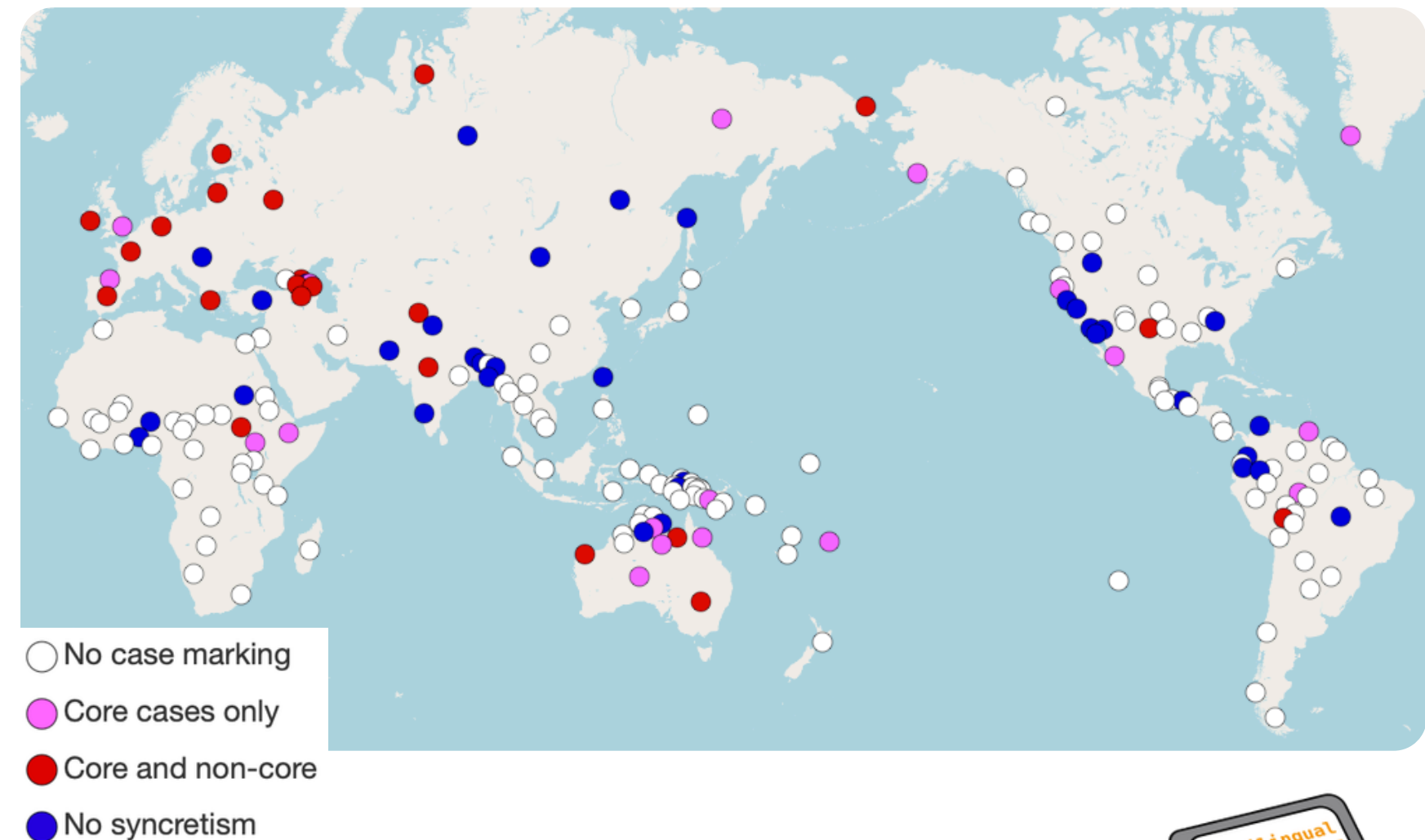


# Synkretismus: Kasus

In Kasussystemen wird häufig zwischen **Kernfällen** (*core cases*) und **Randfällen** (*oblique cases*) unterschieden. Kernfälle sind die Fälle, die das **direkte** und **indirekte Objekt** in transitiven Konstruktionen markieren.

Synkretismen involvieren meistens mind. einen der Kernfälle: Zwischen Randfällen sind sie äußerst selten (indogermanische Sprachen bilden hier die Ausnahme)!

**Evidenz für eine universale Kategorisierung in Kern- und Randfälle?**



# Synkretismus: Verbalflexion

Bei Verben wird Synkretismus meistens in Bezug auf **Person** und **Numerus** untersucht.

Im **Singular** fallen häufig die 2. und 3. Person zusammen. In **Nicht-Singularen** hingegen ist das Zusammenfallen von 1. und 2. Person am Häufigsten. Synkretismen, bei denen sowohl Person und Numerus unterschiedlich sind, sind äußerst selten (z.B. das Zusammenfallen von 2SG und 1PL).

**Was könnte das für unsere Diskursstrukturen implizieren?**

'went'	DU .....	SG .....	PL ---
1	<i>arlo</i>	<i>arnö</i>	<i>arno</i>
2	<i>arlö</i>	<i>arna</i>	<i>arbe</i>
3	<i>arlö</i>	<i>ara</i>	<i>arla</i>

Kobon (Trans-New Guinea)



# Zusammenfassung

Wir haben einige Kernfragen der morphologischen Typologie erläutert:

- Welche morphologischen Prozesse zur Wortbildung gibt es? Wie können wir die Wortbildungsstrategien einer Sprache anhand von Synthese und Fusion bestimmen?
- Welche Möglichkeiten gibt es, syntaktische Zusammenhänge morphologisch zu markieren?
- Was sind Synkretismen und welche kommen häufig vor?

**Zu diesen Fragen gibt es wieder einen kleinen Selbsttest auf Stud-IP, der wie immer als eine von drei erforderlichen Studienleistungen zählt.**

